

„Das ist das Beste, was es gibt“

24 Schüler auf Austausch in Taiwan – Auftritt beim Schulfest der San-Min-High-School

VON KLAUS BARDENHAGEN*

Taipeh – So muss sich ein Hollywood-Star fühlen: Wenn Angela Breiter in den Gängen ihrer Schule unterwegs ist, drehen sich alle Köpfe nach ihr um, Mitschüler winken und bitten um ein gemeinsames Foto. Nach ein paar Tagen hat die 18-Jährige sich längst daran gewöhnt. Nicht nur ihr geht es so: 24 Schülerinnen und Schüler des Landschulheims Kempfenhausen besuchen gerade ihre Partnerschule in Taiwan, wohnen bei Gastfamilien und lernen das Leben in dem ostasiatischen Land kennen. Für die 13- bis 18-Jährigen sind es zwei Wochen voll neuer Eindrücke und Erfahrungen.

„Die Kultur ist interessant“, sagt Angela Breiter. „Das Essen finde ich auch gut, und die Leute sind extrem freundlich.“ „Den Schülern wird jeder Wunsch von den Augen abgelesen“, bestätigt Markus Listl, der den Austausch als Lehrer begleitet. „Die Gastfamilien und die Schule geben sich unheimlich Mühe.“ Auf dem Programm stehen Ausflüge zu Tempeln, Teeplantagen und heißen Quellen. Wenn der offizielle Teil beendet ist, erkunden die bayerischen Gäste die Millionenmetropole Taipeh, quetschen sich in überfüllte Busse und lernen auf den trubeligen Nachtmärkten Taiwans Küche in all ihren Facetten kennen. Mit deutschen Chinesenrestaurants habe das kaum etwas gemein, sagt Angela Breiter: „Es gibt jede Menge Gemüse, Fisch oder Meeresfrüchte, die wir nicht kennen.“ Bei ungewohnten Speisen sei Toleranz gefragt: „Man darf nicht sagen, das kenne ich nicht, das esse ich nicht. Meistens schmeckt es viel besser, als es aussieht.“

Eigens für den Besuch aus dem fernen Bayern brutzelt in



Trubel in Taipeh: Zwei Dutzend Schüler des Landschulheims Kempfenhausen sind derzeit im Starnberger Partnerlandkreis Taipei County auf Taiwan und dort bei Schülern der San-Min-High-School untergebracht. Am Samstag revanchierten sich die Gäste bei einem Schulfest mit einer eigenen bayerischen Einlage. „Die Leute sind extrem freundlich“, berichtet Schülerin Angela Breiter (Foto rechts, M.), die bei An-yu (l.) zu Gast ist.

FOTOS: KLAUS BARDENHAGEN

ihrer Gastfamilie Herr Hsiao Spezialitäten im Wok, und Gastschwester An-yu hat für Angela ihr Zimmer geräumt und schläft bei den Eltern. „Wir bekommen in Taiwan selten Ausländer zu sehen“, erklärt die 17-Jährige. „Wir



sind dann so froh und wollen euch alles zeigen. Ihr sollt Euch wie zu Hause fühlen.“

Die Partnerschaft zwischen dem Landschulheim und der San-Min-High-School in Luzhou, einer Vorstadt von Taipeh, besteht seit 1997.

Hintergrund ist die Partnerschaft der Kreise Starnberg und Taipeh. Bei einem Besuch in Kempfenhausen war der damalige Landrat so angetan, dass er versprach, eine Gruppe von Schülern aus Taiwan zu schicken. „Wir ha-

ben das damals nicht ernst genommen“, erinnert sich Markus Listl. „Aber ein paar Wochen später standen 20 Taiwaner vor der Tür.“

Nun begleitet er schon zum vierten Mal Schüler nach Asien. Chinesisch spricht keiner von ihnen. „Es geht nicht um Sprachaustausch, sondern darum, Freundschaften zu schließen und eine neue Kultur kennen zu lernen.“ Dabei gehen auch Klischees verloren: „Die meisten Deutschen halten Taiwan für ein Entwicklungsland. Doch der Lebensstandard ist wie bei uns, und technisch sind sie eher noch weiter.“

Nächsten Juli kommen wieder Taiwaner zum Gegenbesuch nach Kempfenhausen. Einen kleinen Eindruck von bayerischer Kultur konnten sie am Wochenende auf ihrem Schulfest gewinnen. Da gaben die deutschen Gäste, stilet in Tracht, Volkslieder wie „Hoch auf dem gelben Wagen“ zum Besten und sangen einen Andachtsjodler. Auf der Bühne stand auch Angela Breiter, die in Taipeh Wiedersehen mit alten Freunden feiern konnte: Für sie ist es nach drei Jahren bereits der zweite Besuch. Auch ihre Brüder haben die Reise schon mitgemacht. „Bei so einem Austausch wirst du wirklich eingegliedert in die Familie und siehst das wahre Leben“, sagt sie. „Das bekommst du sonst nicht. Das ist das Beste, was es gibt.“

* **Klaus Bardenhagen**

ist freier Journalist und lebt derzeit auf Taiwan. Er berichtet für den Starnberger Merkur in lockerer Folge von der Partnerschaft zwischen dem Landkreis Starnberg und dem Taipei County, dem Landkreis rund um die Millionenstadt Taipeh. Mehr aus Taiwan gibt es auch auf seiner Internetseite www.taiwanreporter.de zu lesen.